

Wochenblatt

für

Bschopau und Umgegend.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Schöne in Bschopau.

Dieses Blatt erscheint jeden Sonnabend und kostet bei Abholung in der Expedition 8 ngr., bei Zusendung durch den Boten 9 ngr. vierteljährlich. Inserate werden bis Donnerstag Abend 5 Uhr angenommen.

N^o. 49.

Sonnabend, den 5. December

1863.

Schleswig-Holstein.

In der Sitzung des Bundestags am 28. Nov. beantragte das Präsidium, die neue Vollmacht des dänischen Gesandten an den Ausschuss zu verweisen, wogegen der dänische Gesandte protestirte. Der königl. sächs. Gesandte ersuchte das Präsidium in Hinblick auf einen von ihm zu stellenden Antrag, bei der Bundesversammlung die Frage zu stellen: Ob dem Gesandten, dessen Vollmacht noch nicht angenommen sei, das Protokoll offen stehe. Bei der Abstimmung ward diese Frage mit großer Majorität verneint, und da der dänische Gesandte protestiren wollte, verweigerte dies das Präsidium und schloß die Sitzung. Eine zweite Sitzung folgte in einer halben Stunde. In dieser legte der Gesandte Oldenburgs eine Vollmacht von Anhalt wegen Lauenburgs vor, sowie die Anzeige, daß Anhalt alte Ansprüche auf Lauenburg geltend mache und den Schutz des Bundes dafür beanspruche. Wird an den Ausschuss verwiesen. Hierauf brachte der königl. sächs. Bundestagsgesandte den vom Staatsminister v. Beust in den sächsischen Kammern angekündigten Antrag ein und verband hiermit die Erklärung, daß Sachsen zu größter Truppenstellung hierbei bereit sei. Wird ebenfalls an den Ausschuss verwiesen. Hessen-Darmstadt bringt einen Antrag ein auf Fortstellung der Executionsmaßregeln mit dem Erbieten, seinerseits Truppen zur Reserve aufzustellen. Es erfolgt nun der Vortrag des Ausschussberichts und wird der Antrag der Majorität auf Suspendirung der holsteinischen Stimme am Bunde von der Mehrheit angenommen. Oesterreich und Preußen geben folgende Erklärung ab: Die Stellung beider Regierungen sei bedingt durch den Londoner Vertrag, den sie 1852 mit abgeschlossen haben, nachdem seine Vorbedingungen durch Verhandlungen mit Dänemark 1851 bis 52 festgestellt waren. Die Gesamtheit dieser Verabredungen bilde ein untheilbares Ganzes, das durch den Londoner Vertrag abgeschlossen worden sei. Beide Regierungen seien bereit, den Vortrag auszuführen, wenn Dänemark die vorgängigen Verabredungen ausführe. Die Erbfolge im Herzogthum Lauenburg stehe dem König Christian auch

dann zu, wenn der Londoner Vertrag hinfällig werde. Also sei die Zulassung des dänischen Gesandten für Lauenburg nicht anfechtbar; für Holstein-Lauenburg erst dann, wenn Dänemark die Zusagen von 1851 bis 52 erfülle. — Der vorerwähnte Antrag Sachsens lautet: „Es sei bis zu dem möglichst zu fördernden Antrage der Sache die Zulassung eines Abgesandten Sr. Majestät des Königs von Dänemark zu den Verhandlungen der Bundesversammlung nicht für statthaft zu erachten, auch von dem Entgegennehmen von Beglaubigungsschreiben eines königl. dänischen Abgesandten als Mitglied der Bundesversammlung abzusehen. Es seien unverzüglich die nöthigen Anordnungen zu treffen, damit das für Holstein bestimmte Executionscorps mit der den Umständen entsprechenden Verstärkung in Holstein und Lauenburg einrücke, um diese Bundesländer bis zu dem Zeitpunkte besetzt zu halten, wo der Bund sich in der Lage sehen wird, dem von ihm als rechtmäßig anerkannten Nachfolger in gedachten Herzogthümern letztgedachte Bundesländer zu eigener Verwaltung zu übergeben.“

Die von Oesterreich und Preußen in der Bundestagsitzung abgegebene Erklärung beweist leider nur zu deutlich, daß die preussische Regierung sich im Wesentlichen der österreichischen Auffassung durchaus angeschlossen hat. Von den Rechten der Augustenburger Linie ist gar nicht die Rede. Es handelt sich nur um die „Verfassungsfrage“, nur um die Form, in welcher der durch den Londoner Vertrag geschaffene dänische Gesamtstaat zu constituiren ist. Die Erbfolge kommt nur insoweit in Betracht, als der Successionstitel des Königs Christian in untrennbarer Verbindung steht mit den Vorbedingungen, welche in den Vereinbarungen von 1851 und 1852 vorliegen. Von ihrer Erfüllung wird die Anerkennung des neuen Königs als Herzog von Holstein abhängig gemacht, während derselbe in Lauenburg ohne Weiteres succediren soll. Wie es scheint, ist nur Hannover bis jetzt diesem Programm vollständig beigetreten. Es wird sich nun zeigen, ob die anderen Bundes-Regierungen zur Wahrung des Bundesrechts in einer Sache, in wel-

cher die ganze Nation hinter ihnen steht, befähigt sind, oder ob die Bundes-Verfassung der Londoner Declaration und auch für die Zukunft jedem Machtsprüche der Großmächte zu weichen hat. Der Druck der beiden Großmächte scheint bereits so weit gewirkt zu haben, daß der von den Ausschüssen vorbereitete Antrag auf sofortige Besetzung Holsteins eine weitere Verzögerung erlitten hat. Es scheint noch weiter verhandelt zu werden, ob diese Besetzung lediglich als Execution im Sinne der beiden Großstaaten zu vollziehen ist, oder ob sie in der Form einer Sequestration auf Grund streitiger Erbfolge auftreten soll. — Um so entschiedener steht die öffentliche Meinung in ganz Deutschland auf der Seite der Herzogthümer. Es wird kaum eine Stimme laut, die nicht sofortige Besetzung Holsteins verlangte, und in der That ist jeder andere Schritt mit Deutschlands Ehre unvereinbar. Der Bundestag zögert und zögert, möglich, daß er zögert, bis es zu spät ist, aber welche Folgen daraus entspringen werden, das ist bei der allgemeinen fieberhaften Aufregung jetzt unberechenbar.

In der Sitzung der württembergischen Abgeordnetenversammlung am 27. Nov. gab der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Hügel auf eine Interpellation von Seeger und Genossen folgende wichtige Erklärung ab: Unterm 23. Nov. 1852 sei leider die damalige württembergische Regierung dem Londoner Protokoll beigetreten; Dänemark habe aber seit zehn Jahren den in dem Protokoll enthaltenen Vertrag so sehr gebrochen, daß die jetzige Regierung sich nicht mehr für gebunden erachte. Das Erbfolgerecht habe der Bund nach strengem Recht zu prüfen. Wenn er den Herzog von Augustenburg anerkenne, so könne dieser die Eroberung Holsteins durch Waffengewalt fordern. In diesem Sinne wolle er, der Minister, dem Könige Bericht erstatten. Der württembergische Bundestagsgesandte sei instruiert, bei dem Bunde die sofortige Besetzung der Herzogthümer Holstein und Lauenburg zu unterstützen.

In Bordes holm haben sämtliche Bauervögte des Amtes sich geweigert, dem König Christian durch Handschlag zu huldigen und sofort ihre Entlassung genommen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Advent: Sonntag.

Allgem. Beichte und Communion früh 8 Uhr: Hr. Past. Mosen.

Vormittagspredigt 9 Uhr: Hr. Past. Mosen über Matth. 4, 1—2.

Nachmittagspredigt 1 Uhr: Hr. Diac. Lipffert über Matth. 3, 1—10.

Dienstag, den 8. Decbr., früh 9 Uhr Adventspredigt und Abendmahlsgottesdienst: Hr. Diac. Lipffert.

Getaufte: Marie Minna, Mstr. K. F. G. Frenzel's, B. u. Web., T. — Clemens Otto Oskar, K. A. Becker's, Schachtmstr. u. E., S. — Henriette Auguste, K. H. Baldauf's, E. u. Rattundr., T. — Johann Hermann, J. E. Klemm's, Handarb. u. E., S. — Oskar Georg, Mstr. H. T. Fritzsche's, B. u. Web., S. — Ernst Anton, Mstr. K. W. Vogel's, B., Strpfr. u. Spinners, S. — Auguste Marie, F. A. Schmidt's, Handarb. u. E., T. — Hermann Emil, A. H. Weber's, Web. u. E., S. — Auguste Anna, Mstr. F. W. Veier's, B. u. Web., T. — Friedrich Gustav, Mstr. Ch. F. Kesch's, E. u. Strpfr. in Witzschd., S. — Ernestine Minna, F. A. Stendel's, Beg. in Witzschd., T. — Franz Richard, J. Chr. Neumann's, Fabriksp. u. E. in Schl. Porschend., S. — Marie Anna, der J. Chr. Puschmann in Gornau unehel. T. — Johann Paul, der J. T. Fischer in Witzschd. unehel. S.

Gebraute: F. H. Wolf, Strpfr. u. E. in Witzschd., mit E. E. Dertel das.

Beerdigte: Mstr. Ch. F. Grefler's, B. u. Web., j. S., 1 J. 10 M.; Chor. — Mstr. Chr. H. Böhme's, anj. B. u. Web., 2. T., 3 J. 7 M.; Chor. — Hr. K. G. Heyer, Rentant im Königl. Gerichtsamte, 56 J., anst. Leichenprb. — Frau Chr. E. Bartsch, weil. Mstr. J. G. Bartsch's, B. u. Schneid., hintel. Wittwe, 77 J. 8 M.; Fig. — K. A. Starke, K. A. Starke's, Postill., einz. S., 15 J. 8 M.; Fig. — Mstr. F. A. Epphardt, B. u. Web., 73 J. 7 M.; Chor. — Mstr. J. G. Schönherr's, B. u. Tischl., einz. S., 1 J. 3 W.; Chor. — Mstr. K. H. Winkler's, Strpfr. u. Hausbes. in Gornau, todgeb. T.; Chor. — K. L. Humann, Ziegelbr. u. E. in Gornau, 31 J. 7 T.; Fig.

Bekanntmachung,

Mit Neujahr 1864 ist die Stelle eines Gewerb- und Personalsteuer-Einnehmers hier nach freiwilliger Niederlegung Seiten des jetzigen Beamten zu besetzen.

Neben der Restitution der zu berechnenden baaren Verläge beläuft sich der betreffende Dienstgenuß auf 4 Procent Einnehmergebühren, demnach jährlich — nach Maaßgabe der letzten 3 Jahre — auf 80 bis 90 Thlr., wogegen eine Caution nach Höhe von 600 Thlr. zu bestellen ist.

Näheres ist an Rathsstelle hier einzusehen. Etwaige Bewerber wollen sich längstens bis zum 15. December dieses Jahres hier melden.

Zschopau, den 25. November 1863.

Der Stadtrath.
Senfart, Brgrmstr.

weder
fällig
von
Bürg
Class
zu m
gehö
meld
die
leiste
sonde
Arbe
büch
nach
sofor
wech
lehte
den
gege
5 J

Bekanntmachung.

Wegen Rechnungsabschlusses bei hiesiger Sparcasse finden

vom 7. bis mit 31. December d. J.

weder Einzahlungen noch Rückzahlungen statt.

Zschopau, den 26. November 1863.

Der Stadtrath.

Seyfert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Der 2. Termin der diesjährigen Hundesteuer wird

vom 1. bis 10. December d. J.

fällig und wird zu Vermeidung executivischer Einziehung in Erinnerung gebracht.

Zschopau, den 3. December 1863.

Der Stadtrath.

Seyfert.

Bekanntmachung.

Die zu Vornahme der diesjährigen Gemeindevertreterwahlen erforderliche Wahlliste hängt von heute an zu Jedermanns Einsicht im Rathhausvorsaale aus.

Einsprüche gegen dieselbe, sie mögen die nachträgliche Aufnahme darin weggelassener Bürger, oder die Ausschließung darin aufgeführter Personen oder eine Abänderung in der Classification der Anfassigen zum Zwecke haben, sind längstens bis

zum 19. December 1863

zu unsrer Kenntniß und Entscheidung zu bringen.

Zschopau, den 4. December 1863.

Der Stadtrath.

Seyfert.

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß von dem gewerblichen Hülfspersonale die gehörige und sofortige Anmeldung beim Arbeitsantritt, sowie die später zu erfolgende Abmeldung beim Arbeitsaustritt und resp. die Anmeldung zum Aufenthalte hier versäumt, und die Abführung der von den Gesellen der Innungen an die Gesellen- oder Krankenkassen zu leistenden Beträge unterlassen wird.

Es werden daher nicht nur die Arbeiter und Gehilfen auf diese ihre Verpflichtungen, sondern auch die Arbeitsgeber auf die in § 10 der Verordnung vom 15. October 1861, die Arbeitsbücher des gewerblichen Hülfspersonals betreffend, vorgeschriebenen und in die Arbeitsbücher zu bewirkende Antrittsbescheinigungen, aufmerksam gemacht.

Desgleichen ist von den Dienstherrn, welche Dienstboten in ihren Dienst nehmen, die nach § 4 des Gesetzes vom 10. Januar 1835 vorgeschriebenen, beim Antritte des Dienstes sofort zu erfolgende Anmeldung bei der Polizeibehörde, sowie auch bei eintretendem Dienstwechsel an einem und demselben Orte die § 7 desselben Gesetzes vorgeschriebene und von der letzten Dienstherrschaft zu machende Meldung in Erinnerung zu bringen.

Da dergleichen Abweichungen von den gesetzlichen Vorschriften nicht länger geduldet werden können, so werden die, die es angeht, bedeutet, daß bei wieder vorkommenden Verstößen gegen diese gesetzlichen Bestimmungen unnachsichtlich Strafen von —= 20 Ngr. —= bis 5 Thlr. —= —= eingezogen werden.

Zschopau, den 2. December 1863.

Die Stadtpolizeibehörde.

Seyfert, Brgrmstr.

An den Handels-, Fabrikanten- und Gewerbestand Zschopaus.

Gewiß kann es keinem aufmerksamen Beobachter unserer industriellen Zustände zweifelhaft sein, daß Intelligenz, wissenschaftliche und gewerbliche Vorbildung die beste und nothwendigste Mitgabe ist, die jungen Gewerbsbesessenen für ihre spätere Laufbahn geboten werden kann. Demehr die neuere Gewerbsgesetzgebung Jeden auf sich selbst, auf seine eigenen Kräfte anweist, desto dringender wird die Forderung, daß Jeder wohlgerüstet auf dem Kampfplatze der Concurrnz erscheine. Der Gewerbeverein zu Zschopau und in ihm der Sonntagsschulvorstand erkannten diese Erfahrungssätze stets an und gaben ihrer Ueberzeugung durch eifrige Pflege der Sonntagsschule Ausdruck. Diese Fortbildungsschule unterrichtet gegenwärtig ins vierte Hundert Jünglinge in den für's Gewerbswesen nothwendigen theoretischen und practischen Kenntnissen und Fertigkeiten, und zwar wöchentlich in 16 Lehrstunden. Natürlich erfordert die Anstalt an Lehrergehalten, Lehr- und Lernmitteln, Beheizungs- und Beleuchtungserfordernissen einen bedeutenden Aufwand. Das Königl. Hohe Ministerium des Innern verwilligt dazu jährlich in dankenswerther Huld 130 Thlr.; der Stadtrath zu Zschopau und der bekannte Wohlthäter Herr J. G. Bodemer steuern anderweite sehr bedeutende Gaben bei (der Letzgenannte bis jetzt jährlich 50 Thlr.). Den Fehlbedarf deckt dann der Gewerbeverein aus seinen Mitteln. Es fiel ihm dieß bis jetzt nicht zu schwer, da auch die hiesigen Innungen an Aufrechterhaltung der Sonntagsschule mit erheblichen Zuschüssen theilnehmen; seit aber die veränderte Gewerbsgesetzgebung die Innungen theils zum Erlöschen gebracht, theils sie in Lagen versetzt hat, wo die Zuflüsse zu ihren eigenen Cassen immer schwächer wurden, bleiben diese Unterstützungen der guten Sache mehr und mehr aus, und der Gewerbeverein sieht sich nicht mehr im Stande, den ihm auf diese Weise erwachsenden Mehraufwand für die Dauer zu bestreiten. Der Sonntagsschulvorstand sieht sich daher genöthigt, einen Theil der Sonntagsschule eingehen zu lassen, wenn sich ihm nicht weitere Einnahmequellen öffnen. Er hofft zur Zeit noch das Letztere und erlaubt sich, die Bitte auszusprechen, daß der Handels-, Fabrikanten- und Gewerbestand Zschopaus in Anerkennung der guten Sache, die von der Sonntagsschule gepflegt wird, diese mit freiwilligen Geldbeiträgen unterstützen und vor Schmälerung ihrer Wirksamkeit bewahren wolle. Sicher würde damit einer nützlichen Anstalt und zugleich der Ehre Zschopau's anderen ähnlichen Industriestädten gegenüber ein Dienst erwiesen.

Zschopau, im December 1863.

Der Sonntagsschulvorstand.

Bekanntmachung.

Den 28. December h. a. wird bei hiesiger Weberinnung Quartal abgehalten; es haben daher alle, welche zu diesem Quartal das Meisterrecht erlangen wollen, desgl. die Lehrlinge, deren Lehrzeit zu Ende und diejenigen, welche als Lehrlinge aufgenommen werden wollen, sich spätestens bis den 16. d. M. unter Beibringung der hierbei nöthigen Ausweisungen und Bescheinigungen bei dem unterzeichneten Obermeister zu melden und die weiteren Anweisungen entgegen zu nehmen; gleichzeitig wird hierbei bekannt gemacht, daß zu diesem Quartale drei Reichenträger gewählt werden sollen; es haben daher alle, welche darauf reflectiren, sich gleichfalls bei unterzeichnetem Obermeister zu melden.

Zschopau, den 3. December 1863.

Carl Friedrich Möber, Obermstr.

Das photographische Atelier

VON **Max Büniger,**

am Schießhausweg bei Herrn G. Ullmann, empfiehlt sich mit Papierphotographien.
Aufenthalt nur bis zu den Feiertagen.

nim
illu
Bei
den

emp
Be

emp

in
fri

em
Leb
run

na

in

in
em

Die Buchhandlung

VON **J. H. Schmidt** in Zschopau

nimmt Bestellungen entgegen auf die **Gartenlaube**, **Illustr. Zeitung**, **Land und Meer**, **illustr. Zeitung von Hackländer**, **Glocke**, **Bazar**, **Illustr. Familien-Journal**, **Moden-Zeitungen**, sowie auf alle hier nicht namhaft gemachten Journale und Zeitschriften und werden dieselben pünktlichst und unentgeltlich ins Haus geliefert.

Die Eisenwaarenhandlung

VON **Heinrich Reiche**

in Zschopau, Nr. 41,

empfiehlt ihr Lager von **Defen**, **Eisen**, **Stahl**, **Blech**, **Werkzeugen** u. zur geneigten **Berücksichtigung**.

Getreidereinigungs- und Säckselmaschinen

empfiehlt billigst

Heinrich Reiche.

Rettig-Bonbons

von

Drescher & Fischer in Mainz,

in Schachteln, à 5 Ngr., in Paqueten, à 4 Ngr. und lose, à Pfd. 16 Ngr., empfiehlt in **August Satz.**
frischer Waare

Die Conditorei

VON **Louis Thiele** in Zschopau

empfiehlt feine dickgemandelte, braune **Nürnberger Lebkuchen** (mit und ohne Zuckerguß), weiße **Lebkuchen** auf **Oblaten**, **Gewürzkuchen**, **Banillekuchen**, **Chocoladenkuchen**, **Basler Lebkuchen** und **runde Magenkuchen** zur gefälligen Abnahme.

Pfefferkuchen in verschiedenen Figuren empfiehlt **Wiederverkäufern** zur gefälligen Abnahme und giebt für jeden **Thaler** für 10 ngr. mehr als **Rabatt**

Louis Thiele, Conditorei.

Pfefferküßchen, das **Pfund** 4 ngr., 8 **Pfund** 1 **Thlr.**, bei **Louis Thiele.**

Nächste Woche beginnt die

Weihnachts-Ausstellung

in

Louis Thiele's Conditorei.

Apfelsinen und **Citronen** empfiehlt

Louis Thiele.

Puppenköpfe und Puppenleiber

in verschiedenen Größen und Gattungen, sowie eine große Auswahl angekleideter **Puppen**, empfiehlt zu billigen Preisen
Aug. Wagner.

Punsch-Essenzen, als:

Schlummer-Punsch,
Punsch-Rohal,
Victoria-Punsch,

Apfelsinen-Punsch,
ff. alter Cognac,
ff. Arac und Rum,

empfehlte sehr billig

die Conditorei von **Louis Thiele.**

Kronenleuchter, vergoldet, broncirt und weiß und broncirt, empfiehlt zum bevor-
stehenden Weihnachtsfest **Aug. Wagner.**

Thymothee-Gras-Saamen, reine Waare, kauft zu guten Preisen

F. J. Berthold in Chemnitz, Kirchgasse Nr. 5.

Gebraunte Caffee's

aus der Fabrik von

Schüler & Co.

Nachdem unsere Fabrik seit Kurzem im Betrieb ist, und wir dem Herrn Kaufmann **August Bätz** in Schopau Niederlage unserer Caffee-Fabrikate übergeben haben, benachrichtigen wir das Publikum, daß unsere gebrannten und gemahlten Caffee's zu folgenden Preisen verkauft werden:

Nr. 1. Mokka-Caffee	gebrannt und gemahlen in Silberpapier	pr. $\frac{1}{4}$ Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ gr.	} richtig Gewicht.
Nr. 2. Java-Caffee	" " " in Chamoispapier	pr. $\frac{1}{4}$ Pfd. 2 gr.	
Nr. 3. Havanna-Caffee	" " " in braunem Papier	pr. $\frac{1}{4}$ Pfd. 1 $\frac{1}{2}$ gr.	
Nr. 4. Domingo-Caffee	" " " in rothem Papier	pr. $\frac{1}{4}$ Pfd. 1 gr.	
Nr. 5. Campinos-Caffee	" " " in blauem Papier	pr. $\frac{1}{4}$ Pfd. 8 pf.	

Wenn schon die Preise unserer beiden ersten Nummern, „Mokka- und Java-Caffee“, etwas hoch erscheinen, so sind sie es in Wahrheit nicht, denn das Publikum wolle nicht unberücksichtigt lassen, daß Caffee sich circa 25 Procent einbrennt, und reine, gutschmeckende Caffee's, roh in Preisen von 9, 10, 11 und 12 gr. pr. Pfd., im gebrannten Zustande auf 12 bis 15 gr. pr. Pfd. nach Qualität zu stehen kommen.

Indem wir dem Publikum die Versicherung geben, daß unsere sämtlichen 5 Fabrikate, je nach dem Preise der Waare, mehr oder weniger ächten Caffee und zwar von den edelsten und feinschmeckendsten Sorten enthalten, können wir unsere wohlgeschmeckenden Fabrikate Jedermann empfehlen.

Harburg, im September 1863.

Schüler & Co.

Die Spielwaaren-Ausstellung von Emil Herrmann im deutschen Hause

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl feiner und billiger Spielwaaren, als: fein gekleidete Puppen in allen Größen, Waffen und Armaturen aller Art für Kinder, Spiele und Baukasten und sonstige nützliche unterhaltende Sachen, Haus- und Küchen-Geräthe, Meubles in großer Auswahl und elegantester Facon mit reichen Verzierungen, Puppenzimmer, Kaufmannsladen, Küchen, Handwerkszeuge, musikalische Instrumente aller Art, Pferde, Schaafe, Ziegen und andere Thiere, zinnerne Figuren, Soldaten aller Nationen und viele andere neue und schöne Spielwaaren, mit vorzüglicher Sorgfalt gearbeitet, und bittet bei vorkommenden Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Ebenso werden alte Puppenstuben schnell, elegant und billig wieder vorgerichtet.

empfehlte
Gold-
sonde

empfehlte
farbe
Abne

Sop
Verk

reß

bei

bezo

der

zu e

hand
Belo

brau
gege

die
und
zum

Von morgen an sind Bräzeln zu haben bei

Aug. Fritzsche im Gäßchen am Markte.

Neue Weißhefen sind zu verkaufen bei **Ferdinand Mümmeler**, Langgasse.

Beste bairische Schmalzbutte und rheinische Wallnüsse empfiehlt

Aug. Bätz.

C. A. Günther in Zschopau

empfehlte sein Lager von Spiegeln in verschiedenen Dimensionen, sowie Spiegelgläser und Goldleisten, von $\frac{1}{2}$ bis 3 Zoll Breite. Noch bemerke ich, daß alle Sorten Cylinder, besonders auch amerikanische Cylinder, zu möglichst billigen Preisen bei mir zu haben sind.

Die Hutfabrik

von **Gustav Burgy** in Chemnitz,

innere Johannisstraße Nr. 20,

empfehlte die neueste Herbstfacon in Seidenhüten, sowie feinen Filzhüten in allen Modifarben, auch Knaben- und Kinderhüten und bittet bei vorkommendem Bedarf um gütige Abnahme.

Puppenwagen,

Sopha-, Kinder- und Puppenstühle, Blumentische, Trag-, Hand- und Hebeförbe, stehen zum Verkauf ausgestellt bei

K. Hartwig, Korbmacher,
Hermerödorfergasse 115.

Fettes Schöpfenfleisch ist zu haben, das Pfund zu 32 pf., bei

Karl August Uhlmann, Zschopense.

Eine große **Stube** mit Schlafkammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine **Oberstube** mit Stubenkammer und zwei großen Kammern steht zu vermieten bei **Wilhelm Wagner.**

Eine kleine **Unterstube**, für eine einzelne Person, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden in Nr. 346 b an der Chemnitzer Straße.

Ein **Dienstmädchen**, nicht von hier, kann einen Dienst erhalten; bei wem? ist in der Wochenbl.-Exped. zu erfahren.

Ein fleißiger **Webergeselle** wird gesucht. Von wem? ist in der Wochenbl.-Exped. zu erfragen.

Ein kleiner gelber **Dachshund** (Hündin), ohne Halsband, ist in voriger Woche abhanden gekommen. Wer denselben an sich genommen oder mir ihn nachweist, erhält eine Belohnung. **A. Höfer** in Einsiedel.

Am vergangenen Sonntag ist mir ein kleiner schwarzer **Hund** mit weißer Kehle und braunen Beinen abhanden gekommen. Wer denselben an sich genommen, wird ersucht, selbigen gegen eine Belohnung abzugeben in der Wochenbl.-Exped.

Gesucht. Ein ordentliches, reinliches und fleißiges **Dienstmädchen** von hier, die schon mehrere Jahre in Chemnitz gedient hat, vom Alter 20 Jahr, im Kochen, Platten und mit jeder häuslichen Arbeit bewandert ist, auch gute Atteste aufzuweisen hat, sucht bis zum 1. Januar einen Dienst. Zu erfahren am Weißbacher-Berg 491, Parterre.

Auction

Montag, den 7. Dec., von früh 9 Uhr an, im Auctionslocal:
Nachlassgegenstände des verstorbenen Straßenwärters Neubert und Bäckermeisters Frißsche
allhier, ferner eine Parthie Goldleisten, eine Wurstmaschine u. dergl. m.

Auction

künftigen **Donnerstag, als den 10. December,** früh 9 Uhr, im Hause des Bäcker-
meisters Karl Uhlmann, Markt Nr. 39, als: Tische, Stühle, eine Zwirnmaschine, eine Hobel-
bank, 2 Kisten, mehre Wollhorden, 15 Duzend Strumpfbretter, sowie eine Parthie Schwals,
Buckskin-Handschuhe u. s. w. **Lorenz, K. Ger.-A.-Auct.**

Zum **Bierauschank** ist gekommen und bittet um freundlichen Besuch
Heinrich Schöne am Markte.

TURNVEREIN.

Heute, den 5. Decbr., **Hauptversammlung,** von Abends 8 Uhr an.
Der Vorstand.

VORWERK. Zum **Tanzvergnügen** morgen, Sonntag, ladet freundlichst ein
Carl Melzer.

Bergschlösschen. Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Carl Uhlmann.

Eichhörnchen. Morgen, Sonntag, ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein
Rob. Stülpner.

Todesanzeige und Dank.

Am 29. vor. Mts. endete nach längerem Leiden sanft und ruhig unser guter Carl
im noch nicht vollendeten 16. Lebensjahre seine irdische Laufbahn. Schlaf wohl, Du Theu-
rer. Du trugst Deine großen Schmerzen mit Geduld und christlicher Gottergebung. Du
genießest nun aber dafür in Vereinigung Deiner Dir vorangegangenen Mutter des Himmels
ewige Seligkeit.

Bei dieser Todesanzeige fühlen wir uns zugleich verpflichtet, dem Hrn. Pastor Mosen
für die am Grabe gesprochenen tröstenden Worte, sowie auch der geehrten Familie Kost
für die liebevolle Theilnahme, und der werthgeschätzten Frau Strehle, welche während der
Krankheit unseres unvergeßlichen Carl wahrhaft mütterliche Pflege ihm hat angedeihen lassen,
und endlich allen denen, welche den theuern Dahingegangenen so zahlreich zur letzten Ruhe-
stätte geleiteten, unsern herzinnigen tiefgefühltesten Dank darzubringen.

Möge der Ewige Sie Alle vor ähnliche Trauerfälle in Gnaden bewahren.

Bschopau, den 5. Decbr. 1863. Die trauernde Familie **Starke.**

Dank.

Allen denen, die unsere gute Mutter, Conc. Bartsch, während ihrer langen Krankheit
unterstützt und welche sie so zahlreich zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hierdurch
unsern herzlichsten Dank. **Die trauernden Hinterlassenen.**

In der Auctions-Bekanntmachung des Hrn. Ger.-Amts-Auct. Lorenz wolle man statt
Bigocnia Bigognina lesen.

Druck von A. Engelmann in Marienberg.

Hierzu eine Beilage.

durch d
No.
Es fl
Es fa
Und
Und
Und
Dem
Er st
Heil
Heil
Es ja
Worin
Und
Da m
Das
Ja fa
Und f
Heil
Heil